

# Landsmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

E-Post: [Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de](mailto:Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de)

[www.Ostpreussen-NRW.de](http://www.Ostpreussen-NRW.de)



## *Rundschreiben 2-2011*



### **Die neue „Königsberg“. Der Stapellauf im März 1927.**

*Der frühere Kleine Kreuzer „Königsberg“ befand sich bei Kriegsbeginn in Deutsch-Ostafrika. Bei einem Handstreich gegen Sansibar vernichtete er den englischen Kreuzer „Pegasus“, wurde selbst aber am 11. Juli 1915 von einer Übermacht zusammengeschossen und gesprengt. Die Tradition dieses kampferprobten Schiffes wird in der neuen Reichs-/Kriegsmarine fortgeführt. Im April 1940 kenterte das neue Schiff im norwegischen Hafen von Bergen nach einem britischen Bombenangriff.*

os Die Nachkriegszeit 1918 - 1934 = Historische  
Bilddokumente - , Seite 49 - 111

Liebe Landsleute und Freunde unserer landsmannschaftlichen Gruppe in NRW,

am letzten Maiwochenende findet das Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Thüringens Landeshauptstadt Erfurt statt. Auch unsere Landesgruppe wird dort mit einem eigenen Informationsstand vertreten sein. Gleichzeitig möchte ich nochmals an unser 15. Ostpreußentreffen auf Schloß Burg an der Wupper erinnern. Durch Ihren zahlreichen Besuch können wir versuchen, verstärkt auf die öffentliche Meinung einzuwirken. Wir haben zwischenzeitlich unseren Elchschaufelaufkleber überarbeitet und werden ihn zu den beiden Treffen wieder anbieten.

Unter Federführung von Prof. Dr. Penski hat der Vorstand der Landesgruppe zum Eckpunktepapier der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ der Öffentlichkeit eine kritische Ausarbeitung vorgelegt. Bitte sorgen Sie für landesweite Verbreitung.

Im März hat das Auswärtige Amt unser Schreiben bezüglich der Überweisung von polnischen Zwangsarbeiterentschädigungen beantwortet. Man hat uns auf die entsprechende Sozialreferentin an der Warschauer Botschaft verwiesen. Vielen Berechtigten ist diese Zahlung einer Entschädigung durch Polen nicht bekannt.

Zum Schluß möchte ich Sie auffordern, immer wieder unverzagt Leserbriefe an die örtlichen Zeitungen zu unserer Problematik zu schicken.

Bis zum Wiedersehen in Erfurt und auf Schloß Burg im Namen des Landesgruppenvorstandes

Jürgen Zauner

**Ostpreußentreffen**  
auf Schloss Burg an der Wupper

Den Menschen mit Zwang von seiner Heimat zu trennen,  
bedeutet, ihr im Geiste zu leben.  
Wir haben dieses Schicksal erlitten und erlebt.

**"Nur wer die Vergangenheit kennt,  
hat eine Zukunft". - Wilhelm von Humboldt**

**10. Juli 2011**  
**Schloss Burg bei Solingen**

**Beginn: 11.00 Uhr**  
**Kundgebung: 14.00 Uhr**  
[www.Ostpreussentreffen-NRW.de.vu](http://www.Ostpreussentreffen-NRW.de.vu)

Anfahrt über A1, Ausfahrt Wermelskirchen

60 Jahre Gedenkstätte des deutschen Ostens

62 Jahre (1949 - 2011)  
Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e. V.  
40891 Düsseldorf, Wessener Dörfer 187, Telefon: 0211-398763, Fax: 0211-39864-94449  
E-Mail: Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de

NRW

### **Ehrungen 2010**

**Ehrenzeichen:** Gräfin Monika, Gruppe Ennepetal

**Verdienstabzeichen:** Borchert Elfriede-Wuppertal, Gudat Anna-Ennepetal, Klauke Anneliese-Hemer, Knocks Ursula-Wuppertal, Kulbatzki Ursula-Hemer, Lingman Otto-Wuppertal, Lipki Hedwig-Wuppertal, Nagel Margarete-Ennepetal, Rohlf Elisabeth-Witten, Schmiedel Vera-Leverkusen, Schmitz Wolfgang-Ennepetal,

**LO-Auszeichnung:** Gräfin Lothar-Ennepetal, Jackisch Heinz, Nowinski Adolf-Gladbeck

### **Termine 2011:**

27.-29.5.2011 Deutschlandtreffen der Ostpreußentreffen in Erfurt

10. Juli 2011 Kleines Ostpreußentreffen auf Schloß Burg an der Wupper

22. Oktober 2011 Herbst-, Kultur-Frauentagung in Oberhausen

### **Baubeginn für neuen Hafenkomples in Kaliningrad ( Königsberg/Pr.)**

Kaliningrad. In Kaliningrad wird ein neues Hafenterminal gebaut. Das Projekt umfasst ein Investitionsvolumen von umgerechnet 310 Mio. Euro. Über das Terminal sollen landwirtschaftliche Produkte abgefertigt werden.

Der Grundstein für den Komplex in Swetly (= Zimmerbude; WM), zu dem neben dem Terminal auch eine Fabrik zur Gewinnung von Sojaöl gehört, wurde am Mittwoch im Beisein von Vize-Premier Viktor Subkow, dem Generalgouverneur für Nordwestrussland Ilja Klebanow und Kaliningrads Gouverneur Nikolai Zukanow gelegt.

Sojabohnen- und Rapsverarbeitung im Gebiet Kaliningrad

Bauherr ist die Logistik- und Landwirtschaftsholding Sodruschestwo, die im Kaliningrader Gebiet vor allem Sojabohnen und Raps zu pflanzlichen Ölen verarbeitet. Das Unternehmen importiert aber auch Mais-Gluten und Lysin als Futtermittel.

„Die Investition solcher Mittel, fast eine halbe Milliarde USD, sichert uns neue Produktions- und Logistik-Kapazitäten sowie neue Anlegestellen, was es uns erlaubt, unsere Präsenz in Nord-, Zentral- und Osteuropa zu erhöhen“, erklärte Sodruschestwo-Aufsichtsratschef Alexander Luzenko bei der Grundsteinlegung. Seinen Angaben nach hat der Konzern seit 2001 bereits 600 Mio. USD (430 Mio. Euro) in den Aufbau von Produktions- und Hafenanlagen in Kaliningrad investiert.

Der neue Hafenkomples soll 2013 seinen Betrieb aufnehmen. Es handelt sich dabei um ein Tiefwasserterminal mit drei Anlegern, die Schiffe mit einer Tonnage von bis zu 50.000 Kubikmeter abfertigen können. Das Terminal dient für den Im- und Export landwirtschaftlicher Produkte und pflanzlicher Fette. Für den reibungslosen Weitertransport ins Binnenland ist die Anlage ans Eisenbahnnetz angeschlossen.

**Ausbau der Landwirtschaft in Kaliningrad** Der neue Komplex fügt sich in die Strategie der russischen Regierung ein, die im Gebiet Kaliningrad den Agrarsektor ausbauen will. Subkow versprach bei seinem Besuch in der russischen Ostsee-Exklave Fördermittel für die Branche. Die landwirtschaftliche Produktion im Gebiet soll in den nächsten Jahren verdoppelt werden.

Nach der Missernte im vergangenen Sommer hat Russland den Export von Getreide zeitweise eingestellt. Das Landwirtschafts-Ministerium stellt allerdings die Aufnahme der Lieferungen in Aussicht. Voraussetzung ist eine Ernte von mindestens 80 Mio. Tonnen in diesem Jahr. - (ab/.rufo/Moskau)  
[http://www.kaliningrad.aktuell.ru/kaliningrad/wirtschaft/baubeginn\\_fuer\\_neuen\\_hafenkomplex\\_in\\_kaliningrad\\_116.html](http://www.kaliningrad.aktuell.ru/kaliningrad/wirtschaft/baubeginn_fuer_neuen_hafenkomplex_in_kaliningrad_116.html)

### **Polen bringen Leben in den Osten Deutschlands**

Häuser und Wohnungen in der Ex- DDR fallen als Beute an Polen" - schreibt das polnische Magazin "Metro". "Unsere Landsleute kaufen massenhaft Liegenschaften hinter unserer Westgrenze ein, denn dort sind die Immobilien viel billiger als in Polen". Das ist kein Witz sondern reale Wirklichkeit. Die Rechnung für die Käufer aus dem Nachbarland geht immer auf, auch wenn sie in Deutschland wohnen und in Polen arbeiten, wie es die meisten Zugezogenen vor allem in den deutsch-polnischen Grenzgebieten machen. Im Osten Deutschlands findet man schon ein gebrauchtes Einfamilienhaus oder eine Wohnung für 20 000 Euro, die z.B. in Stettin mindestens 50 000.- Euro kostet. Ein weiterer einkalkulierter Faktor ist die Sicherheit und gute ärztliche Versorgung in deutschen Städten und Gemeinden, dies bringt ganze polnische Familien dazu, sich im Nachbarland anzusiedeln. Die Bürgermeister dieser Orte im Osten Deutschlands sind glücklich, denn vor wenigen Jahren war man noch vom Aussterben bedroht, da die meisten Bewohner in den Westen zogen, um dort ihr Glück zu finden. Dank der Polen füllen sich diese Städte und Gemeinden nun wieder mit sprudelndem Leben. Der polnische Nachbar ist ein guter Nachbar.  
PolskaWeb

### **Polen und Tschechien gegen „Tag der Vertreibung“ 22.02.2011**

Die Präsidenten von Polen und Tschechien äußerten sich kritisch über den deutschen Gedenktag für die Opfer von Vertreibungen. Polen wolle sich für eine Versöhnung mit Deutschland einsetzen, deswegen seien die Pläne der Bundesregierung in diesem Zusammenhang nicht ganz geschickt, sagte Staatspräsident Komorowski in Prag. Sein tschechischer Amtskollege Vaclav Klaus teilte Komorowskis Meinung. „Es besteht nicht die geringste Notwendigkeit, sich der Vergangenheit zuzuwenden und diese für Zwecke der Gegenwart zu missbrauchen“, warnte der tschechische Präsident. Der deutsche Beschluss sieht den 5. August als möglichen Gedenktag für die Opfer von Vertreibungen vor. Komorowski weilt seit dem gestrigen Montag zu einem zweitägigen Staatsbesuch in Tschechien. iar/jc/adn

• Copyright © Nowe Media, Polskie Radio S.A. Wszelkie prawa zastrzezone

### **Moment mal!**

Schicksalsjahre und das Recht zu trauern - von Klaus Rainer Röhl.

Auschwitz-Tag ist immer. Der Prozeß gegen „die Deutschen“ findet täglich statt. Hitlers Verbrechen – ihre unschuldigen Opfer sind in Wort und Bild, im Fernsehen und Internet stets abrufbar, werden bei so gut wie jeder Polit-Talkshow mindestens einmal angesprochen. Die Opfer sind unschuldig. Die Frage, ob auch Deutsche unschuldige Opfer des Zweiten Weltkriegs und der zwei Diktaturen – Hitlers und Stalins – waren, wird selten in der Öffentlichkeit gestellt. ...

Vollständigen Artikel mit Zusatzinformationen unter:

<http://www.ostdeutsches-forum.net/aktuelles/>

### **ZvD===Zentralrat der vertriebenen Deutschen===**

**Die freie Stimme gegen Unrecht und Vergessen**

70327 Stuttgart Kilianstr.8 Tel:07552 7675 FAX 07552 408478 Deutsche Bank 4918371 BLZ 600 700 70  
E-Mail [zentralratdervertriebenen@gmx.de](mailto:zentralratdervertriebenen@gmx.de) Weltnetz: [www.zentralratdervertriebenen.de](http://www.zentralratdervertriebenen.de)

<Fackelmänner>

Wie nun von Rußland lt. einer Meldung (Metapedia) vom 16.02.2011 amtlich bestätigt, die Lüge von Katyn ist nicht die einzige, die dem „guten Zweck“ der Geschichtsschreibung nach dem Zweiten Weltkrieg gedient hat. Auch der „Fackelmänner“ Befehl Stalins, Nr. 0428 vom 17.11.1941, ist historische Wahrheit. Der Hintergrund: Auf Befehl Stalins sollten sowjetische Partisanen in deutschen Uniformen, hinter den deutschen Linien in Russland Dörfer abbrennen, die Bevölkerung auszurauben und ermorden, um durch vorgetäuschte Verbrechen der Deutschen Wehrmacht, den Hass auf die Deutschen zu schüren.

Wer sich aber die heutigen Strukturen in der Welt anschaut, der kommt an dem Vergleich mit zahlreichen gegenwärtigen Geschehnissen nicht vorbei. Vorgetäuschte Straftaten, um diese dem politischen oder ethnischen Gegner anlasten zu können, vorgetäuschte Leidensgeschichten um Mitleid zu erzeugen, um materielle Vorteile zu erzielen und in den Medien auftreten zu können, mit dem Ziel Unschuldige belasten und diffamieren zu können, gehören zum Alltag und die Liste mit dem Hintergrund der bewährten Fackelmänner Methode ist lang.

Der Blick auf Dresden von heute, die Stadt in der vorsätzlich zerstört, gemordet und das Mittel moderner und besonders schneller und effektiver Vernichtungsmethoden unter demokratischen Bedingungen getestet wurde, kommt trotz der Tatsache nicht zur Ruhe, daß diese Art der modernen Menschenvernichtung durch den Atombombeneinsatz in Hiroshima und Nagasaki noch „verfeinert“ wurde.

Zynisch und für jeden Menschenfreund unappetitlich anmutend, werden die Opferzahlen von Dresden relativiert, Mordtaten geleugnet und unter dem Deckmantel politischer Redlichkeit sogar gefordert, daß Harry es noch einmal tun soll und alles Gute von oben kommt. Trauer wird mit freudigen Tänzen zelebriert und die gnadenlos Ermordeten haben bestenfalls als Täter diffamiert, noch den Stellenwert berechtigter Racheopfer.

Die Fackelmänner der Neuzeit haben Stalins Erbe angetreten und relativieren, leugnen, rechnen auf und tun eigentlich alles, was sie dem von ihnen dringend benötigten politischen Gegner vorwerfen, daß er es sei der derart Verwerfliches tue und deshalb zur Rechenschaft gezogen werden muß. Kriege werden nach der Fackelmänner Methode angezettelt, damit der unbequem gewordene einstige Freund gehängt werden kann, bevor er Geheimnisse ausplaudern kann.

Reemtsmas Erbe aus Zeiten Hoflieferant des Führers gewesen zu sein, wird dafür verwendet, die einstigen Raucher, die Soldaten der Deutschen Wehrmacht, die dieser Marke zum Reichtum verholfen haben, als Verbrecher diffamieren zu können. Sie ist lang die Liste der von „Fackelmännern“ verursachten hochqualifizierten „Heldentaten“, denen selbst Friedhöfe, Gotteshäuser und Gedenkstätten nicht heilig sind, um ihr Werk verrichten zu können.

Doch die Wahrheit läßt sich von Lug und Trug nicht ewig aufhalten die globale Gerechtigkeit durchzusetzen und die Zeit in der öffentlich über alle „Fackelmänner“ berichtet wird, die den Weg zum Zweiten Weltkrieg geebnet haben, scheint trotz noch immer geschlossen gehaltener Geheimitresore reif zu sein.

Herbert Jeschioro ZVD (entn. LM Thüringen)

20. Februar 2011

## Blick nach Ostpreußen

[ 0 ] 4. Februar 2011 | [Manfred Grund](#)

### Die wöchentliche Kolumne für TLZ / Eichsfelder Tageblatt: Orthodoxe übernehmen sanierte Kirchen

In einer Demokratie ist die Kontrolle der Regierung eine der wichtigsten Aufgaben des Parlaments. Um Regierungshandeln wirklich zu kontrollieren, brauchen die Abgeordneten Informationen. Nicht immer sind Regierungen oder Verwaltungen sofort bereit, ihr Herrschaftswissen mit den Abgeordneten, insbesondere jenen der Opposition zu teilen. Manchmal ist es notwendig, regelrecht zu nerven und zu löchern.



Die Geschäftsordnung des Bundestages schreibt deshalb ein spezielles Fragerecht vor. Das Instrumentarium wird rege genutzt. Allein 2010 wurden aus dem Parlament an die Regierung 3.695 schriftliche Einzelfragen sowie 1.285 Fragen zur mündlichen Beantwortung gerichtet, hinzu kommen 23 dringliche Fragen der Abgeordneten und von den Fraktionen 987 Kleine Anfragen und 22 Große Anfragen.

Der Dom zu Kaliningrad wurde seit 1993 mit Spenden aus Deutschland restauriert

Nach der Sowjetzeit waren Ostpreußens Kirchen baufällig (hier Heinrichswalde)

Diese Anfragen werden in Bundestagsdrucksachen veröffentlicht. Der fragende Abgeordnete kann bestimmte Themen ins Licht rücken. Mir ging es jüngst um die Situation der Kirchen und kirchlichen Gebäude in Ostpreußen, heute Oblast Kaliningrad.



Im Oktober 2010 hat die Duma des Kaliningrader Gebiets einen Beschluß zur Übertragung kirchlicher Gebäude an die Russisch-Orthodoxe Kirche gefaßt. Betroffen sind einige wenige ehemals katholische Kirchen, aber viele alte Kirchen der evangelisch-lutherischen Gemeinden. Diese Kirchen und Gebäude waren nie Eigentum der Russisch-Orthodoxen Kirche. Sie wurden in der Sowjet-Zeit zweckentfremdet und verwahrlosten. Mit Spendengeldern und öffentlichen Mitteln aus Deutschland konnten Restaurierungen erfolgen.

Sehr verdienstvoll dabei ist das Engagement von Privatpersonen, so der Landtagsabgeordnete Christina Tasch aus Küllstedt und Elke Holzapfel aus Mühlhausen.

Auch die Bundesregierung hat seit 1993 annähernd 2,5 Millionen Euro für die Restaurierung von Kirchen im Königsberger Gebiet zur Verfügung gestellt. Geförderte Projekte waren der bekannte Königsberger Dom, die Salzburger Kirche in Gumbinnen, die Kirchen in Arnau, Mühlhausen, Gerdauen, Legitten, Tharau und Friedland. Auch auf einige dieser Kirchen erhebt nunmehr die Russisch-Orthodoxe Kirche Ansprüche.

Ein Skandal, den die Bundesregierung aber nicht kommentieren möchte, da es sich um eine souveräne Entscheidung der Russischen Föderation handele. Ich sehe meine Aufgabe darin, den verfügten Eigentumswechsel bekannt zu machen, auch durch diese Kolumne. Gegenüber Repräsentanten aus Rußland und gegenüber der Bundesregierung habe ich angemahnt, daß die bisherige Nutzung der Gebäude unverändert fortgesetzt werden müsse.

# Landsmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

E-Post: [Geschaeft@ostpreussenrw.de](mailto:Geschaeft@ostpreussenrw.de)



## *Die Gedenkstätte des deutschen Ostens auf Schloß Burg an der Wupper 1951 - 2011*



***Kulturveranstaltung  
der Landsmannschaft Ostpreußen,  
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen,  
auf Schloß Burg  
am 10. 07. 2011  
Beginn: 11.00 Uhr, offizieller Teil: 1400 Uhr***



# Ostpreußenlied



Land der dunklen Wälder  
Und kristall'nen Seen,  
Über weite Felder  
Lichte Wunder geh'n.



Starke Bauern schreiten  
Hinter Pferd und Pflug,  
Über Ackerbreiten  
Streich't der Vogelzug.



Und die Meere rauschen  
Den Choral der Zeit,  
Elche steh'n und lauschen  
In die Ewigkeit.



Tag hat angefangen  
Über Haß und Moor,  
Licht ist aufgegangen,  
Steigt im Ost'empor.



**Einladung**  
**zu einer Kulturveranstaltung**  
**der Landsmannschaft Ostpreußen,**  
**Landesgruppe Nordrhein-Westfalen,**  
**auf Schloß Burg am 10. Juli 2011**

Die Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, lädt Sie zu einer Veranstaltung in der Gedenkstätte der deutschen Heimatvertriebenen auf Schloß Burg ein und freut sich über zahlreiches Erscheinen.

**Beginn:**

11.00 Uhr

Zeit zum Plachandern – Besuch des Glockenturmes –  
Verwöhnenlassen mit ostpreußischen Spezialitäten, die  
reichlich angeboten werden.

Blasorchester Dabringhausen

Leitung: Steinhaus

11.30 – 12.30 Uhr

**Offizieller Teil:**

Beginn:

**14.00 Uhr**

Begrüßung durch den Landesvorsitzenden

J. Zauner

Glockenläuten der Königsberger u. Breslauer Glocke

Totengedenken mit Kranzniederlegung

Landesvorstand

Trompetensolo: „Ich hatt‘ einen Kameraden“

Frank Braun

Grußworte

Unsere Jugend spricht

Stefan Hein

**Festrede**

**Prof. Dr. P. Sensburg MdB**

Gemeinsames Singen:

Ostpreußenlied

Deutschlandlied

**Bunter Reigen**

**15.00 Uhr**

Einführung und Leitung

Dr. Bärbel Beutner

Musikalische Umrahmung DABs

Leitung: Krause

Mundart

Elli Weber/ Eheleute Schmiedel

Volkstanz

Tanzgruppe Wermelskirchen,

Frau Luise Kleiner

Schlußworte

J. Zauner

Voraussichtliches Ende:

**17.00 Uhr**

- Änderungen vorbehalten -

**- WIR BLEIBEN DEUTSCH -**  
**VOR 91 JAHREN VOLKSABSTIMMUNG IN**  
**OSTPREUSSEN**  
**11. JULI 1920**

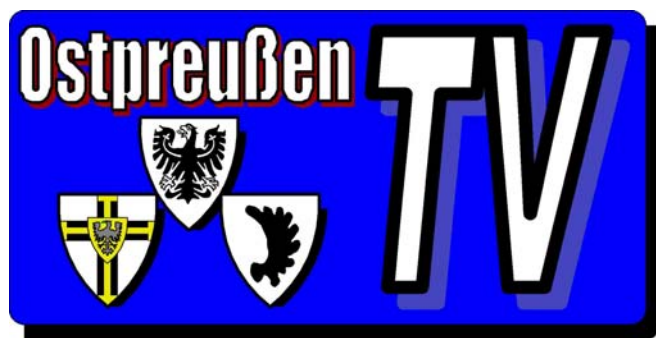


## **Zeittafel zur Entstehung der Gedenkstätte**

- 1914/15            Wiederaufbau des Batterieturmes, dessen Inneres in den folgenden Jahrzehnten im Rohzustand bleibt.
- 1950/51            Erster Ausbau des Batterieturmes als Gedenkstätte des deutschen Ostens nach Entwürfen von Professor Heinrich Blecken, Technische Hochschule Breslau.
- 1951, 21. Oktober    Einweihungsfeier der Ostdeutschen Gedenkstätte mit den von Professor Bednorz geschaffenen Bronzebüsten von Kant und Eichendorff in Anwesenheit des Bundespräsidenten Theodor Heuss. Drei Glocken vom Hamburger „Glockenfriedhof“ läuten zum ersten Mal auf Schloß Burg.
- 1956, 21. Oktober    Feierliche Übergabe des von der Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen gestifteten Glockenturmes mit den Glocken aus Königsberg und Breslau.
- 1960                Ausschreibung eines Wettbewerbes zur endgültigen Ausgestaltung der Gedenkstätte durch den Arbeits- und Arbeitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen.
- 1962, 02. Juni        Einweihung des Mahnmals der Vertreibung von Professor Kurt Schwerdtfeger im Innenraum der Gedenkstätte.
- 1975                Anbringung der Wappen der ostdeutschen Provinzen Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und Oberschlesien.
- 1981, Oktober        Gedenkfeier aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Ostdeutschen Gedenkstätte.
- 1995, 29. Januar    Feierliche Enthüllung der Ernst-Moritz Arndt Bronzebüste im Innenraum der Gedenkstätte. Ernst-Moritz Arndt war 1848 Abgeordneter in der Nationalversammlung in Solingen.
- 1995, Mai            Die Ernst-Moritz Arndt Büste wurde von unbekanntem Tätern der linken Szene aus der Gedenkstätte gestohlen und angeblich in der Wupper versenkt.
- 1996, 22. Sept.      Feierliche Neuaufstellung einer Ernst-Moritz Arndt Büste durch den Bund der Vertriebenen (BdV), Landesverband Nordrhein-Westfalen.



Ab sofort haben wir unseren eigenen Ostpreußen-Kanal!



**Ostpreußen-TV ist ein Projekt von Ostpreußen für Ostpreußen. Um eine möglichst breite Palette an Themen und Veranstaltungen abdecken zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wer die Möglichkeit hat, mit einer Videokamera aktuelle Ereignisse, interessante Veranstaltungen oder spannende Vorträge zu unserem Themenbereich aufzunehmen, sende bitte das Filmmaterial per CD / DVD an die folgende Anschrift:**

Ostpreußischer Rundfunk  
- Studio Düsseldorf -  
Landmannschaft Ostpreußen,  
Landesgruppe NRW e. V.  
Werstener Dorfstraße 187  
40591 Düsseldorf

**Ostpreußen-TV finden Sie im  
Netz unter folgenden Adressen:**

[www.Ostpreussen-NRW.de/TV](http://www.Ostpreussen-NRW.de/TV)  
[www.Ostdeutsches-Forum.net/TV](http://www.Ostdeutsches-Forum.net/TV)  
[www.Kreis-Johannisburg.de/TV](http://www.Kreis-Johannisburg.de/TV)

Die Berichterstattung zum Deutschlandtreffen der Ostpreußen  
in Erfurt finden Sie unter:

[www.odfinfo.de/Div/DT-Erfurt-2011/index.htm](http://www.odfinfo.de/Div/DT-Erfurt-2011/index.htm)

**Deutschlandtreffen  
der Ostpreußen**

**28. und 29. Mai 2011**  
**auf dem Gelände der Messe Erfurt**